

anzugeben, dafs es bitter sei. Der Verfasser nennt das gustatorische Aphasie. Endlich sind hervorzuheben grofse Schwankungen der Aufmerksamkeit. Der anatomische Herd der Erkrankung dürfte in der optischen Sphäre zu suchen sein.

Die zweite Patientin (46 Jahre) zeigt das typische Bild der Paraphasie, Paralexie und Paragraphie. Das optische Gedächtnis war für die zeitliche Folge optischer Reize so stark herabgesetzt, dafs nur 3 Buchstabenbilder in der richtigen Ordnung aneinandergereiht werden konnten. Das akustische Gedächtnis war in der Besserung begriffen (5 Buchstaben, Silben, Zahlen). Bei taktilen Eindrücken wurden nur zwei Reize lokalisiert. Die zu Buchstabenreihen gehörigen Wortklänge vermochte sie mitunter nicht zu associieren, sie konnte z. B. richtig buchstabieren, aber dann das Wort doch nicht aussprechen, während der obigen Patientin das Buchstabieren zum Lesen half. Ziffern und Zahlen liest und schreibt Patientin richtig (bis 5 Stellen). Was sie in gewöhnlicher Schrift zu schreiben vermag, das schreibt sie alles auch in Spiegelschrift mit der linken Hand. Die Schreibgeschwindigkeit war herabgesetzt, die Konzentration der Aufmerksamkeit mangelhaft. Der anatomische Herd der Erkrankung dürfte — „wenn man lokalisieren will“ — das linke Hörcentrum sein.

Die Arbeit wird Spezialisten auf dem Gebiete der Aphasie wegen der genauen Beobachtung und ausführlichen, durch zahlreiche Beispiele erläuterten Beschreibung willkommen sein. WALLASCHEK (London).

GILLES DE LA TOURETTE. **Die Hysterie nach den Lehren der Salpêtrière.**

Autorisierte deutsche Ausgabe von Dr. KARL GRUBE. Leipzig und Wien, Franz Deuticke. 1894. 330 S.

GILLES DE LA TOURETTES Monographie ist auch in Deutschland als die eingehendste Arbeit über Hysterie anerkannt worden und die vorliegende, wohlgelungene Übersetzung daher mit Freuden zu begrüfien.

LIEBMANN (Bonn).

PIERRE JANET. **Der Geisteszustand der Hysterischen (die psychischen Stigmata).** Übersetzt von Dr. MAX KAHANE. Leipzig und Wien, Franz Deuticke. 1894. 197 S.

Das vorliegende Buch bildet den ersten Teil eines Werkes über den Geisteszustand der Hysterischen. Es behandelt die psychischen Stigmata, d. h. die wesentlichen, dauernden geistigen Krankheitssymptome der Hysterie; ein zweiter Band wird sich mit den periodisch auftretenden, auferwesentlichen Erscheinungen beschäftigen. In fünf Kapiteln wird die Anästhesie, die Amnesie, die Abulie in ihren verschiedenen Formen, die Bewegungstörungen und die Veränderungen des Charakters abgehandelt. Die hysterische Anästhesie ist ein Zustand „psychischer Ablenkung (Zerstreuung) und macht die Befallenen unfähig, gewisse Empfindungen dem Ichbewusstsein einzuverleiben, — sie ist ihrem Wesen nach eine Einengung des Bewusstseinsfeldes“.

Das Kapitel über die Amnesien ist im wesentlichen bereits früher in den *Archives de Neurologie* veröffentlicht, und in *dieser Zeitschrift* — Bd. V. S. 129 — besprochen worden.